

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 22

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Hallo, steigen Sie ein, Sie können mitfahren!»
 «Danke sehr, vielleicht später mal, heute bin ich pressiert!»
 — *Allo, descendez voyons, j'ai une place pour vous dans ma voiture.*
 — *Merci bien, volontiers à l'occasion, mais aujourd'hui je suis pressé.*

Zeichnung P. Peters

Die FIFTE Seite

«Seine Zeitgenossen verstanden es also nicht, diesen großen Dichter zu würdigen; unsterblich wurde er erst viele Jahre nach seinem Tode!»

«Die Inseln des Mittelmeeres sind alle größer oder kleiner als Sizilien.»



«Kann der Kleine schon «Papa» sagen?»
 «Na, so ungefähr, nur das «p» kann er noch nicht aussprechen.»
Est-ce qu'il sait déjà dire papa?
A peu près, mais il ne sait pas encore articuler le «p».

Zeichnung R. Lips

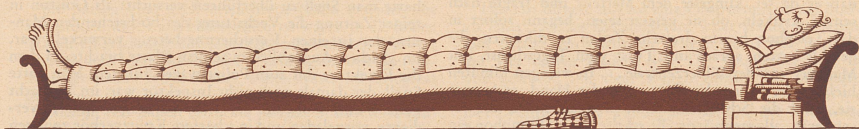
«Nach der Hinrichtung der Maria Stuart erschien Elisabeth im Parlament, in der einen Hand das Schnupftuch, in der andern die Träne.»

«Die Wirkung der Sichelwagen bei der Schlacht bei Laupen war so verheerend, daß von den Feinden nicht ein Mann davonkam, daher mußten die übrigen nach der Schlacht um Pardon bitten.»

Die Professoren haben das Wort

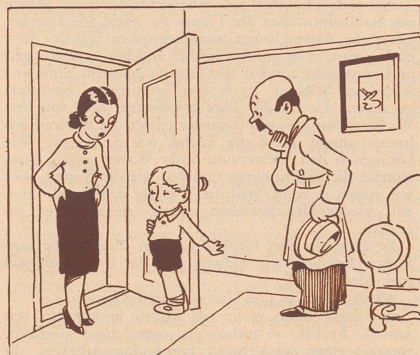
«Meine Herren, einige halten die Seele für unsterblich, andere nicht. Die Wahrheit wird hier wie gewöhnlich in der Mitte liegen.»

«Zur Zeit des Plinius stellte man sich das Echo als eine Nymphe vor, die in Felsen nistet und den Knall einer Pistole mehrfach wiederholt.»



Ein Langschläfer

Zeichnung Sinogill



Le père: — Eh bien! que se passe-t-il ici?
Le fils: — Je me suis disputé avec ta femme!

«Dieses Florentiner Patrizierhaus entartete sichtlich von Generation zu Generation, und schließlich begann die Kinderlosigkeit in der Familie erblich zu werden.»

«Der erste, der an einem zappelnden Frosch den Galvanismus feststellte, ist der mit Recht so genannte Galvani.»

«Ja, wenn Sie die Eingeweide nicht im Kopfe haben, kann aus Ihnen nie was werden!»



«Laß deine Zärtlichkeiten, Walti, und rasier dich mal zuerst!»
Vas donc te raser mon chéri.



«Aber Gopfried, du hast mich ja eben schon zum Abschied geküßt!»
Mais voyons Frédéric... Encore?